

den 28. November 1959

An die Z e n t r a l d i r e k t i o n
des Deutschen Archäologischen Institutes
B e r l i n - D a h l e m
Peter-Lenné-Straße 28-30

Betr.: Anfrage DAI 5 , vom 25.11.1959

Hinsichtlich des für die Publikation *N a u p l i a* in diesem Rechnungsjahre sich ergebenden finanziellen Aufwendungen, bitte ich Ihnen Folgendes mitteilen zu dürfen und Herrn Präsidenten Prof. Dr. Boehringer zur Entscheidung vorlegen zu wollen:

Ich bin seit 1957, nachdem ich meine Grabung in Nauplia abschloß, intensiv damit beschäftigt gewesen, die zahlreichen Zeichnungen und das MS zum Druck fertigzustellen. Ein kurzer Zwischenbericht über die neuen Ergebnisse wird noch in diesem Jahre als Beitrag in dem Tagungsbericht der Koldewey-Gesellschaft erscheinen.

Die z.Z. vorliegenden ersten 150 Seiten des MS, in dem es mir gelang, mit einem Minimum an Grabungskosten ganz neue und wesentliche Erkenntnisse über die Kontinuität der Baugeschichte der Stadt für die vorher gänzlich unerforschte Periode von 267 - 1204 bzw. 1246 n.Chr. zu erweisen, werde ich in wenigen Tagen Herrn Dr. W. W r e d e als bestem und am meisten beteiligten Kenner der Materie mit der Bitte zusenden, Herrn Präsidenten darüber eine kurze Beurteilung zugehen zu lassen. Der Rest des insgesamt etwa 600 Seiten starken MS liegt bereits in der Fassung von 1939 vor, muß aber noch einmal überarbeitet werden, da hierbei noch neue Erkenntnisse hinzukommen, die aber mehr aus der literarischen Forschung stammen.

Die Probleme, deren Lösung durch weitere Ausgrabungen noch offenbleibt, habe ich in meinem MS genau umrissen. Die vorliegenden Ergebnisse sind aber bereits so umfassend, daß die Veröffentlichung jetzt ohne weiteres erfolgen kann, ohne daß vorher weitere Ausgrabungen erforderlich wären.

Allerdings wäre es noch wichtig, daß die bei der Ausgrabung gemachten Scherbenfunde, deren Bearbeitung Herr Dr. H. B i e s a n t z versprochen hatte, möglichst bald durchgeführt würde, da insbesondere der Beitrag von Dr. W. W r e d e die Scherbenstatistik der antiken Periode dringend benötigt. Für meinen Beitrag wäre außerdem von höchster Bedeutung, daß das unter der Schwelle des spätantiken Tores gefundene Kinderskelett, als einziges bisher gefundenes Bauopfer, anthropologisch und radiologisch, etwa in Heidelberg, untersucht würde. Ich habe Herrn Dr. Biesantz schon wiederholt in dieser Angelegenheit nach Athen und Mainz geschrieben, aber leider noch nie eine Antwort auf meine vier Briefe bekommen.

Hinsichtlich der von mir verauslagten Beträge bitte ich Herrn Präsidenten in Betracht ziehen zu wollen, daß ich erhebliche Beträge meiner Familie im doppeltem Sinne entziehe, da ich wiederholt auf lohnende Nebeneinnahmen verzichtete, indem ich architektonische Aufträge ablehnte, um mich ganz der wissenschaftlichen Arbeit widmen zu können.

Nachfolgend führe ich die wichtigsten von mir geleisteten Ausgaben an, ungerechnet die Bagatellbeträge für Filmmaterial, Papier, Porto usw., ergänzt durch eine Übersicht, über die in diesem Rechnungsjahr noch zu erwartenden Beträge:

	<u>Abgeschlossene Arbeiten</u> (durch Quittung belegt)	<u>noch erforderlich</u> (geschätzt)
Zeichnen Hilfskräfte.....	DM. 1.005.-	250.-
Schreibkraft f.d.MS	" 250.-	400.-
Lichtpausen, Fotokopien .	" 470.-	50.-
Fotoarbeiten	" 600.-	50.-
Insgesamte Ausgaben	<u>DM 2.325.-</u>	zu erwarten: <u>750.- DM</u>

Herr Dr. W r e d e , für dessen Beitrag hauptsächlich der eingesetzte Betrag für Zeichnerische Hilfskräfte erforderlich wird, ermutigte mich, die Erstattung meiner o.a. Auslagen beim DAI zu beantragen, da es heute allgemein üblich sei, solche Kosten nicht mehr aus eigenen Mitteln bestreiten zu müssen. Leider gelang es mir bei der kurzen Anwesenheit des Herrn Präsidenten in Xanten nicht mehr, diese Frage mit ihm persönlich zu besprechen.

Ich bitte Sie daher, meine obigen Ausführungen in geeigneter Weise zu vertreten, und mich gegebenenfalls zu benachrichtigen, ob ich die Belege zu ihrer Begleichung einreichen darf.

Mit verbindlicher Begrüßung